

Philadelphia

Aufholen bei Open Government

[25.05.2011] Philadelphia sollte nach Ansicht von Stadtratsmitglied Bill Green beim Open Government zu anderen US-amerikanischen Städten aufschließen und sich zudem auf den Weg zu einer papierlosen Verwaltung machen.

Bill Green, Mitglied des Stadtrates von Philadelphia, hat Empfehlungen für die Ausrichtung der Stadt an Open Government erarbeitet. Nach Angaben von Green hinkt die Ostküsten-Metropole anderen US-amerikanischen Städten bei der öffentlichen Bereitstellung elektronischer Daten hinterher. Durch die Umsetzung einer Open-Government-Strategie und Etablierung einer weitgehend papierlosen Verwaltung könne Philadelphia jährlich bis zu 200 Millionen US-Dollar (rund 140 Millionen Euro) einsparen. Wie Government Technology berichtet, will die Stadtverwaltung in den kommenden sechs Jahren nun etwa 120 Millionen US-Dollar (rund 84 Millionen Euro) für die Verbesserung ihrer IT-Ausstattung bereitstellen. Allerdings sollen die Investitionen in neue IT erst dann getätigt werden, wenn die Stadt den derzeit vakanten Posten des Chief Technology Officer (CTO) besetzt hat.

(bs)

Zum Open-Government-Plan (PDF, 152 KB)

Stichwörter: Open Government, Open Government, Philadelphia, USA, Bill Green, International